

hiesige Innung 41 Mk. bezahlen muß. Hierüber erfolgt eine längere Aussprache, bei welcher festgestellt wird, daß die Innung Goslar viel zu hoch besteuert ist. Kollege Schulz stellt den Antrag, beim Unterverband anzuregen, daß der Reklamebeitrag von 41 Mk. auf 25 Mk. herabgesetzt wird. Zur Schmuckpropagandawoche werden von der Innung Plakate bestellt, die den einzelnen Kollegen zugehen. Anschließend wird ein Merkblatt über die Arbeitszeit vorgelesen. Diese besonders wichtige Angelegenheit wird ausführlich besprochen, ebenfalls das Arbeitsgericht. Herr Werner gibt hierzu wertvolle Aufschlüsse. Es werden dann Eingänge vom Zentralverband vorgelesen und wird dankbar anerkannt, daß der Zentralverband die Innungen ausreichend über alle Neuerungen unterrichtet. Anschließend hält Herr Werner seinen Vortrag über die Meisterprüfung. Zum Schluß stellt Herr Planert den Antrag, daß für Reisekosten zur Vorstandssitzung den auswärtigen Kollegen 5 Mk. gezahlt werden sollen, was angenommen wird. Herrn Werner, der sich zu wiederholten Malen der Innung in uneigennützig Weise zur Verfügung gestellt hat, wird der Dank der Innung ausgesprochen. (VII/579)

A. Schulz, Schriftführer.

**Heidelberg.** (Zwangsinning.) Bericht der Pflichtversammlung vom 14. November. Kollege Obermeister Keilhauer eröffnet um 14,45 Uhr. Von Mannheim waren unser Landesverbandsvorsitzender, Herr Max Fleig, sowie die Herren C. Fesenmeyer und C. Fischel erschienen. Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der Obermeister ein Schreiben des Herrn Emil Burger, hier, welcher seinen Beitritt zur Innung anmeldet. Das nun zur Verlesung kommende Protokoll der letzten Versammlung wurde angenommen. Die Drucklegung neuer Innungsstatuten wurde vorerst zurückgestellt, da zuerst Kostenanschläge eingeholt werden sollen. Kollege Keilhauer gibt nunmehr die geplante Weihnachtsreklame bekannt. Es soll diesmal etwas Großes werden. Außer einer ausgiebigen Plakatreklame und einer eventuellen Zeitungs-Gemeinschaftsreklame, soll an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten ein Reklamewagen durch alle belebten Straßen der Stadt fahren. Kollege Kesselbach unterstützt diese Vorschläge und wünscht weitere Anregungen seitens der Mannheimer Herren. Kollege Fleig hält die von uns geplante Reklame als sehr gut. Kollege Fesenmeyer tritt warm für Gemeinschaftsreklame ein. Landesverbandsvorsitzender Fleig legt ausführlich die so notwendige Gemeinschaftsreklame dar. Da nun ohne Geld einmal nichts anzufangen ist, und unsere Fabrikanten und Grossisten doch auch schon für unsere Reklame einen großen Betrag aufgebracht haben, so bittet Kollege Fleig dringend, die vom Zentralverband verlangten 5 Mk. für diesen Zweck, doch sofort einzusenden, soweit dieses noch nicht geschehen. Es ist einfach unverständlich, wie sich so viele Kollegen um diesen so notwendigen kleinen Betrag so lange herumdrücken. Kollege Keilhauer wirbt noch für die Schmuckwoche, auch hierbei soll das kleinste Geschäft mitmachen. Kollege Fleig gibt Tätigkeit und Stand der Unterstützungskasse bekannt, diese Einrichtung ist segensreich, und der Bestand auf immer gesichert. Des weiteren berichtet Herr Fleig, daß die seit 4 Jahren beschlagnahmten Uhren im Werte von etwa 35000 Mk. noch immer auf dem Zollamt in Mannheim sanft ruhen. Daß diese Waren durch die Lagerung nicht besser werden, steht außer Zweifel. In Heidelberg ist neuerdings ein Arbeitsgericht eingerichtet worden, bei allen Streitfragen, die sich zwischen Prinzipalen und Angestellten ergeben, ist dieses anzurufen. Mit Dank an die Erschienenen, besonders aber an die Mannheimer Kollegen, schloß Obermeister Keilhauer die von 37 Herren besuchte Versammlung um 17,30 Uhr. (VII/581)

Fr. Wiegmann, Schriftführer.

**Leisnig.** (Zwangsinning.) Am 6. November verschied am Herzschlag unser Ehrenobermeister Herr Robert Müller (Leisnig). Dreieinhalb Jahrzehnt war der liebe Heimgegangene unser Führer, zehn Jahre Vorsitzender der vormals Freien Innung und dann 25 Jahre Obermeister unserer Zwangsinning, deren Begründer er war. Sein reiches Wissen hat er jederzeit restlos in den Dienst unserer Sache gestellt. Wir haben ihn hochgeschätzt als treuen Kollegen und zugleich geliebt und verehrt als prächtigen Menschen. Ein „Habe Dank“ für alles, was er uns gegeben und was er uns war, rufen wir ihm in seine kühle Gruft nach. Nimmer werden wir seiner vergessen!

(VII/572)

Paul Kühne, Obermeister.

**Ludwigshafen a. Rh.** Zu der zum 7. November einberufenen Monatsversammlung waren von 22 Mitgliedern nur 4 Kollegen erschienen. Der wichtige Punkt der Tagesordnung, Schmuckwaren-Propagandawoche hat seine Wirkung nicht erreicht. Es ist sehr bedauerlich, daß es noch Kollegen gibt, welche für Werbung noch so wenig Verständnis aufbringen. Es sollen drei Werbeplakate an den Lifsaßsäulen und an Linien der Straßenbahnen angebracht werden. Ferner soll in zwei Annoncen beim Publikum auf Kauf von Schmuckwaren aufmerksam gemacht werden.

Wir wollen hoffen, daß bei der kommenden Monatsversammlung am 21. November die gestellten Anträge durch-

gehen und die große Arbeit des Zentralausschusses wenigstens etwas unterstützt wird.

Bei der Handelskammer Ludwigshafen a. Rh. wurden folgende Anträge eingereicht: 1. Der Industrie- und Handelstag der Pfalz wolle das Gesuch weiterleiten, welches das Hausieren mit versilberten Bestecken verbietet. Begründung: Die angebotene Ware ist meistens minderwertig. Bei einer Garnitur von 72 Teilen hat gewöhnlich die ganze Garnitur nur eine Gesamtsilberauflage von 90 g. Das kaufende Publikum wird hierdurch geschädigt.

2. Es soll Nichtfachleuten untersagt werden, mit diesen Artikeln zu handeln, d. h. der Wandergewerbeschein soll nur den Personen ausgestellt werden, welche die nötige Erfahrung besitzen, damit man sie auch gerichtlich bestrafen kann, wenn diese durch oben angeführten Schwindel die Konsumenten schädigen.

Ferner wurde auf das Fachzeichen des Zentralverbandes hingewiesen und können diese in der nächsten Versammlung bestellt werden.

Der Antrag bezüglich der Zwangsinning liegt bereits beim Gewerbeamt. Die Herren werden gebeten, für diese zu stimmen. (VII/576)

E. Wittmer, I. Schriftführer.

**Torgau.** (Zwangsinning.) Sitzung vom 8. November, nachmittags 2 Uhr. Der Obermeister Kollege Kopsch gedachte in ehrenden Worten des vor wenigen Tagen im 82. Lebensjahre verschiedenen Kollegen Wilhelm Taube. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung wurde die Niederschrift der letzten Versammlung verlesen und genehmigt. Sämtliche Eingänge des Zentralverbandes seit der letzten Versammlung wurden durchgesprochen. Wegen verschiedenen Fällen des Hausierhandels soll eine Eingabe an das Landratsamt gemacht werden. Auch in der hiesigen Kaserne wurden durch einen Leipziger Händler Uhren und Goldwaren zu hohen Preisen auf Abzahlung vertrieben, ebenso hat ein ehemaliger Offizier Uhren angeboten. Eine persönliche Rücksprache zweier Kollegen mit dem hiesigen Kommandeur in dieser Angelegenheit wird hoffentlich dem Zustande ein Ende machen. Bei der Stellungnahme zum hiesigen Rabattsparverein erklärten sämtliche Kollegen, diesem nicht beizutreten. Für gemeinsame Weihnachtsinsereate war in diesem Jahre keine Meinung. Aus Düben wurde berichtet, daß ein Leipziger Vertreter, der außer Uhren auch eine Besteckfirma vertritt, an ein Galanteriewaren-geschäft eine Herren-Plaque-Savonnette verkaufte. Vom Kollegen Kopsch wurde angelegentlichst für Innehaltung angemessener Reparaturpreise gesprochen. Als Verkaufspreis für den billigsten Wecker einigte man sich auf 4 Mk. Als Innungsbeitrag für dieses Jahr wurde von den Anwesenden 4 Mk. kassiert. Die Lehrlingsstatistik 1927 ergab für den ganzen Innungsbezirk einen Lehrling. Nach Prüfung der Anwesenheitsliste wurde beschlossen, von einigen Kollegen, welche öfters unentschuldig gefehlt haben, Versäumnisgelder in Höhe von 20 Mk. und 10 Mk. einzuziehen. Kollege Schulz (Belgern) regte an, zu den Versammlungen noch besonders durch Postkarte einzuladen; dem Antrag wurde stattgegeben. (VII/587)

A. Otto, Schriftführer.

**Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe.** Die Hauptversammlung für das Jahr 1926/27 fand am 7. November in Leipzig statt. Nach der Begrüßung gab der Vorsitzende, Herr Kollege P. Magdeburg, den Jahresbericht über die Tätigkeit und Entwicklung der Gesellschaft bekannt. Zahlreiche Schulen sind teils durch Gewährung von Barbeihilfen oder durch Werkzeug, Bücher und Modellstiftungen unterstützt worden. Auch wurden verschiedene Einzelunterstützungen erteilt. Der Kassenbericht wurde von der Schatzmeisterin, Fräulein Dehn erstattet, ihr wird Entlastung erteilt und der Dank für ihre Mühewaltung ausgesprochen. (Jahres- und Kassenbericht sind in der vorigen Nummer dieser Zeitschrift veröffentlicht worden.)

Der von der Geschäftsstelle entsprechend begründete Antrag, von dem vorhandenen Vermögen der Gesellschaft ein Teil dem Stiftungsvermögen zuzuführen, den restlichen Teil für die laufenden Ausgaben und Stiftungen an Lehrlinge und Fachschulen zur Verfügung zu halten, wurde einstimmig angenommen. Ebenso wurde der Antrag von Herrn Scheibe angenommen, beim Freistaat Sachsen eine Unterstützung der Gesellschaft zu beantragen.

Unterstützungen sollen in demselben wohlwollenden Sinne wie bisher gewährt werden. Über Ausbildungsfragen des Nachwuchses entspann sich eine längere Aussprache. Die Lehrlingsstatistik des Zentralverbandes wird begrüßt, da sie bei ordnungsgemäßer Erfüllung Aufschluß über die zahlenmäßigen Verhältnisse des Nachwuchses gibt. Hinsichtlich des Antrages des Landesverbandes Bayern auf Umgestaltung der alljährlichen Lehrlings-zwischenprüfungen wurde dem Beschluß des Prüfungsausschusses des Zentralverbandes zugestimmt, wonach zunächst der neue Modus mit den Arbeiten aus dem bayerischen Bezirk versucht werden soll. Die von Herrn Direktor Vogler mit der Bitte um Stellungnahme veröffentlichten Fragen über die Vorbildung der Fachlehrer, die Stundenverteilung und die Bezahlung wurden aus-